



SPEZIALFALL

Ein neuer Name und schon so viele Varianten – die schwedische Firma Harmony Design schenkt uns eine kleine, unscheinbare Phono-
vorstufe, die in ihrer Grund-
version ganz normal aussieht
und auch ausgestattet ist.
Es gibt da aber noch
etwas Besonderes ...

V9 ist der pragmatische Name der kleinen Phonostufe aus Schweden – im Format und Preis irgendwo zwischen den reinen Einsteigergeräten und Phono-
stufen mit voller Gerätebreite angesiedelt.
Das Gehäuseformat teilt sie übrigens mit
allen Komponenten – eine komplette Anlage
würde also locker in einem kleinen Rack
Platz finden.
Harmony Design existiert seit den frühen
60er-Jahren und hat unter der Führung
von Mattias Stridbeck – Sohn des Firmen-
gründers – immer Wert auf nachhaltige
Weiterentwicklung gelegt – und zwar tech-
nisch wie wirtschaftlich. In Skandinavien

steht die Marke bereits auf der Rechnung
vieler kostenbewusster HiFi-Fans – in Fest-
landeuropa erschließt man sich erst jetzt
neue Märkte. Das Sortiment Harmony De-
signs umfasst alle Arten von Verstärkern
und DA-Wandler – und eben auch die
(oder die) Phonoverstärker V9.
Schon das Anschlussfeld der Harmony De-
sign V9 ist verräterisch: Der Ausgang bie-
tet Cinch- und XLR-Anschlüsse, während
der Eingang bei unserem Testgerät mit
Cinchbuchsen ausgestattet ist. Sieht man
sich diese etwas genauer an, dann kann
man erkennen, dass sie auf einem Extra-
blech hinter viel zu großen Ausschnitten

in der Rückwand sitzen – hier können auf
Wunsch genau so gut XLR-Buchsen sitzen
– es besteht also eine große Anschlussflexi-
bilität bei dem kleinen Gerät. Das übrigens
eine echte symmetrische Ausgangsstufe
besitzt und nicht nur unsymmetrische Signale
einfach an einer XLR-Buchse anbietet.
Im Inneren der V9T geht es zwar aufge-
räumt, aber eben doch nicht so wahnsin-
nig geräumig zu, sprich: Das Gerät ist voll.
Auf einer Seite sitzt die Platine des Netz-
teils samt Ringkerntrafo, der in einer solch
empfindlichen Umgebung einfach Pflicht
ist. Auf der Platine wird die transformierte
Spannung gleichgerichtet, aufwendig ge-

siebt und dann noch elektronisch stabili-
siert – optimale Arbeitsbedingungen also
für die Phonoplatine nebenan. Diese wie-
derum ist sehr aufwendig gemacht – al-
lerdings mit ein paar ICs, die mit grauem
Lack unkenntlich gemacht wurden – auch
die Schweden möchten nicht alle Kon-
struktionsgeheimnisse verraten.
Eine kurze Exkursion in die Modellpolitik
von Harmony Design: Die Grundversion
der Phonostufe V9 ist zwischen MM und
MC umschaltbar und besitzt eine per DIP-
Schalter dreifach anpassbare Verstärkung.
Zusätzlich kann über eine Steckbrücke der
Eingangswiderstand der MC-Sektion an-
gepasst werden. Diese Version empfiehlt
der Hersteller für alle MM-Systeme und
laute MC-Tonabnehmer – für 780 Euro
angesichts des getriebenen Aufwands eine
mehr als interessante neue Alternative in
diesem Preissegment.
Zu einem Preis von 1.280 Euro gibt es eine
Spezialversion des Phonoverstärkers, ge-
nannt V9T. Das „T“ steht dabei – Sie haben
es wahrscheinlich erraten – für „transform-
er“: Im Eingang dieser Variante werkeln
zwei Lundahl LL 9206 MC-Übertrager. Die
nachfolgende Phonoplatine ist bei unserem
Testgerät so abgestimmt, dass sie in Kom-
bination mit den Lundahls optimal mit den
Werten eines Denon DL103 harmonisiert.
Innerhalb gewisser Grenzen lässt sich die
Verstärkung und die Eingangsimpedanz
mit zwei steckbaren Widerstandsbrücken
variieren – eine einfache Umschaltung per
DIP gibt es in der T-Version nicht.
Nun, wenn es vom Hersteller denn so vor-
gesehen ist, dann will ich dem auch nicht
im Wege stehen: Es ist ja nicht so, dass ich
nicht über eine recht ansehnliche Anzahl
von DL103-Varianten verfüge.

Mitspieler

- Plattenspieler:**
- Transrotor Fat Bob mit SME 3500
 - Montegiro Legno mit DaVinci Nobile
 - Acoustic Solid Machine mit SME M2

Tonabnehmer:

- Miyabi Standard
- van den Hul Condor
- Denon DL103, DL103R, DL103S
- Clearaudio Goldfinger
- Benz ACE L

Lautsprecher:

- Kharma CRM 3.2
- Ayon Eagle
- K+T Minimonitor TS

Verstärker:

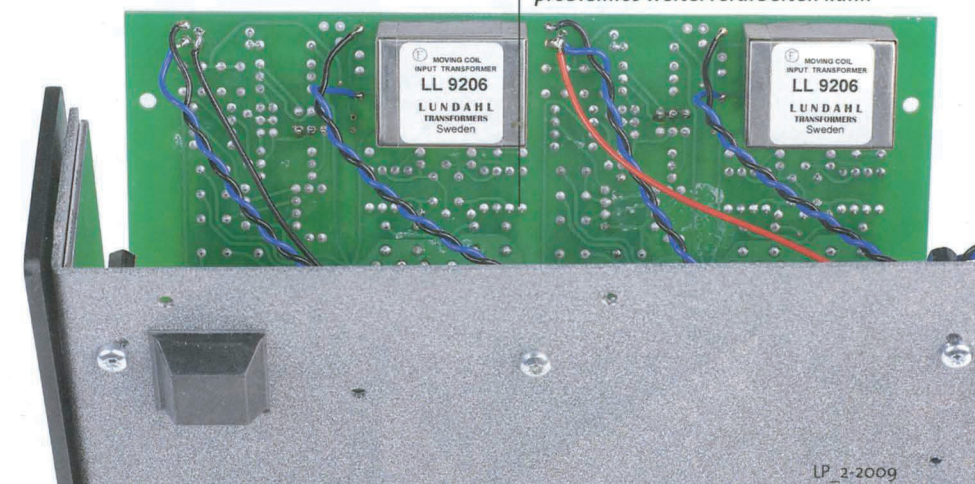
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- Dynavox TPR-2 und VR70-E modifiziert

Gegenspieler

Phonoverstufen:

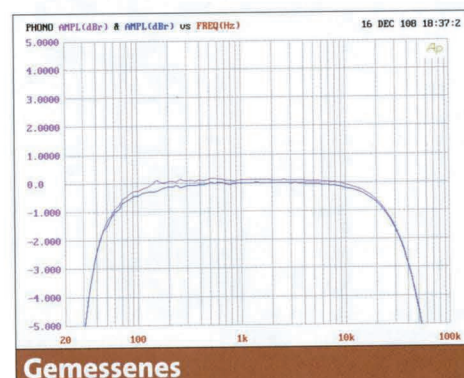
- Quad Twentyfour P
- PS-Audio GCPH modifiziert
- Audiomat Phono 1.6
- MalValve Preamp Three Phono

Ganz klassisch: Zwei Lundahl LL 9206 sorgen am Eingang für die Transformation der MC-Signale auf ein Spannungsniveau, das die nachgeschaltete Verstärkerstufe problemlos weiterverarbeiten kann



- Gespieltes**
- Franz Schubert**
Die schöne Müllerin
Fritz Wunderlich, Tenor,
Hubert Giesen, Piano
 - John Fogerty**
Revival
 - Rolling Stones**
Beggar's Banquet
 - Johnny Cash**
American Recordings IV
 - Miriam Makeba/Harry Belafonte**
An Evening with ...
 - Oscar Peterson Trio
We Get Requests
 - Katie Melua**
Piece by Piece
 - P. Tschaikowsky**
Klavierkonzert Nr. 1 B-Moll
Clifford Curzon,
Wiener Philharmoniker, Georg Solti
 - Edvard Grieg**
Peer Gynt Suiten 1 & 2,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Und tatsächlich – mit dem alten Denon-Klassiker spielt die V9T ganz traumhaft zusammen. Ein System ganz ohne Schwächen wird es immer noch nicht, mit der Harmony Design geraten ihm die Bässe aber erstaunlich tief und klar umrissen – da ist nichts von dem undisziplinierten Gepoltere, das ich nicht nur einmal von einem Standard-DL-103 gehört habe. Mit dem DL-103R geht es noch eine Spur tiefer und präziser zur Sache, während beide Denons ihre Spielfreude im Mitteltonbereich voll zur Geltung bringen können. Beachtlich ist ebenfalls, wie klar und fein aufgelöst die Höhen herüberkommen – diese Qualität gehört ja bekanntermaßen nicht gerade zu den Paradedisziplinen des Denon-Klassikers – zusammen mit der offensichtlich perfekt abgestimmten Übertragerlösung entwickelt der Volkswagen



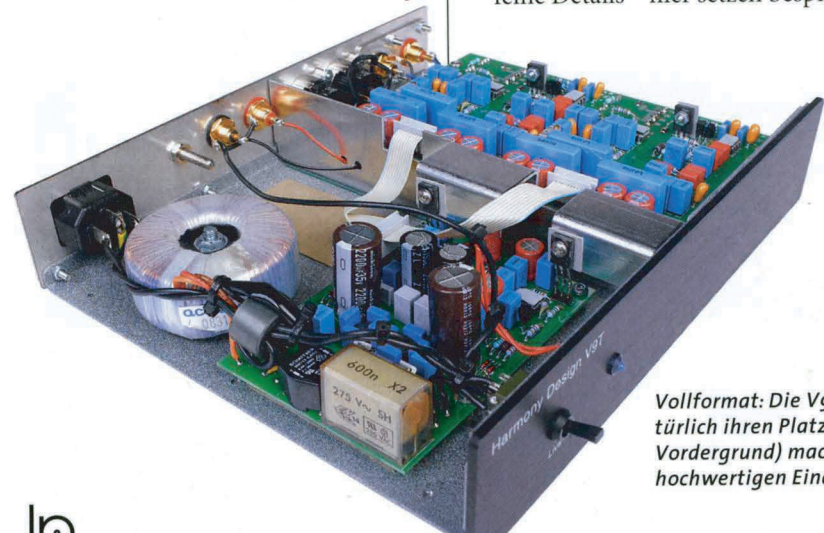
Messtechnik-Kommentar
Trotz Übertragertechnik zeigt die V9T einen ausgedehnten Übertragungsbereich bis 40 Kilohertz hinauf. Der -3dB-Punkt liegt im Bass bei etwa 35 Hertz, was absolut in Ordnung ist – Subsonic-Filter inklusive. Der Fremdspannungsabstand von -70,2 dB (A) im MC-Betrieb ist in Ordnung, ebenso wie der Wert für Kanal-trennung (-59,2dB(A)) und der hervorragende Klirrwert von 0,3 %. Die Stromaufnahme liegt bei 12 Watt.



Halbformat: Alle Harmony-Design-Geräte kommen im gleichen platzsparenden Format – perfekt für die audiophile Understatement-Anlage

unter den Tonabnehmern geradezu audiophile Qualitäten. Frappierend auch, wie DL-103, 103R, 103S und wie sie alle heißen eine faszinierend tiefe Räumlichkeit entwickeln, in der Schallquellen sehr präzise ortbar sind. Lediglich an den seitlichen äußeren Rändern verschwimmen ein paar feine Details – hier setzen beispielsweise die

Audiomat Phono 1.6 und die modifizierte PS-Audio Phonostufe mehr Akzente, erreichen dafür aber nicht ganz die Tiefe der Harmony Design V9T. Mit anderen Tonabnehmern musste ich erst ein bisschen experimentieren. Die ganz niederohmigen Systeme mit Innenwiderständen von deutlich unter 10 Ohm (à la Takeda Miyabi) wollten nicht so recht funktionieren, hier wurde die Gesamtverstärkung einfach zu gering für einen optimalen Auftritt im Hörraum – natürlich kam schon etwas dabei heraus, ich hatte aber stets den Eindruck, dass sowohl Tonabnehmer als auch die Phonostufe unter Wert geschlagen wurden. Im Zweifelsfälle



Vollformat: Die V9T ist gesteckt voll mit feinsten Elektronik, die natürlich ihren Platz beansprucht. Schon das aufwendige Netzteil (im Vordergrund) macht dafür aber auch einen sehr durchdachten und hochwertigen Eindruck – die Phono-sektion natürlich erst recht

muss man die optimale Anpassung mit den steckbaren Widerständen zunächst einmal rechnerisch überprüfen und dann tatsächlich auch ausprobieren. Systeme mit einem Innenwiderstand von etwa 20 bis 60 Ohm liefern ohne weitere Modifikationen sehr gut am Übertrager –



Harmony Design V9T

- Preise
MC-Version mit Übertrager 1.280 Euro
Basisversion MM/MC 780 Euro
- Vertrieb Applied Acoustics, Berlin
- Telefon 030 / 4 61 48 74
- Internet www.applied-acoustics.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 245 x 47 x 210 mm

Unterm Strich ...

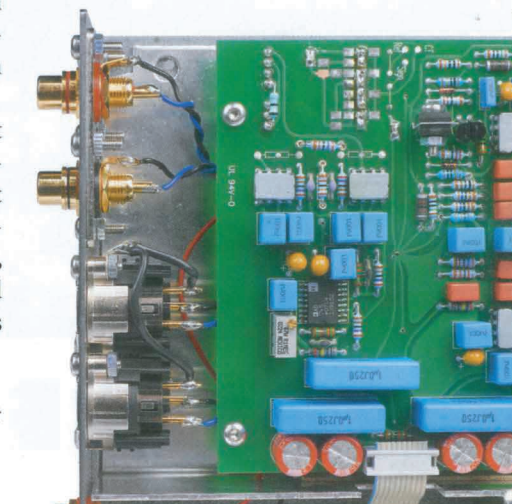
... haben wir mit der Harmony Design eine neue Phonostufe kennengelernt, die in der Basisversion mit einer großen Anzahl von Tonabnehmern zusammenspielt. In der Spezialversion mit Lundahl Übertragern engt sich die Tonabnehmerauswahl etwas ein, dafür gibt es ein Gerät, das neben hervorragender Qualität noch eine weitere seltene Eigenschaft mitbringt: Charakter.



Eingang klassisch, Ausgang symmetrisch und unsymmetrisch. Sieht man genau hin, dann erkennt man die Option, auch den Phonoingang symmetrisch per XLR-Buchse zu beschalten. Sämtliche Anpassungsmöglichkeiten müssen am geöffneten Gerät eingestellt werden

die oben genannten Qualitäten kann die Harmony Design also auch mit höherwertigen Systemen, beispielsweise von Benz, Clearaudio oder van den Hul ausspielen, während ich beim Benz ACE L mit dem Wert für den Eingangswiderstand hinter dem Übertrager etwas heruntergehen musste. Dann funktioniert die V9T auch mit unserem Dauer-Testsystem ganz hervorragend: Klang- und charakterstark mit einer jetzt in Breite wie Tiefe perfekt aufgespannten Bühne, präzise, detailversessen, ohne jemals anstrengend zu werden und mit eben jenem Hauch Extra-Flair, den es wohl nur mit einem Übertrager gibt.

Thomas Schmidt



Dicht an dicht an den Ein- und Ausgängen liegt die Hauptplatine – hier im Bild sehen Sie einen kompletten Kanalzug samt Ausgangsstufe. Das Flachbandkabel kommt vom Netzteil

Right on Q

Gerade denkt man noch „besser geht's nicht“, da erscheint die neue Q-Serie von KEF. Die Q-Serie ist die erfolgreichste Lautsprecherreihe in der Geschichte von KEF – das Update bringt die Serie zur Perfektion!

Alle Modelle profitieren unter anderem von komplett überarbeiteten Frequenzweichen und der unglaublich detaillierten Klangabbildung und der Weiträumigkeit des neuen Uni-Q-Chassis mit dem „Tangerine Waveguide“.

Lassen Sie sich von dem Klang der neuen Q-Serie verzaubern – bei Ihrem KEF-Händler.

KEF Acoustics GmbH
Am Brambusch 22 · D-44536 Lünen
Tel: +49(0)231-9860-330
Fax: +49(0)231-9860-330
E-Mail: sales@kef.com

